

15. Manfredonia mit Viesti, welches ständig vom Erzbischof administriert wird.
16. Messina mit Lipari, Nicosia, Patti.
17. Modena mit Carpi, Guastalla, Massa di Carrara, Reggio nell' Emilia.
18. Montreale mit Caltanissetta, Sirgenti.
19. Neapel mit Nocera, Ischia, Nola, Pozzuoli.
20. Otranto mit Mes-Terralba.
21. Dranto mit Gallipoli, Lecce, Ugento.
22. Palermo mit Cefalù, Mazzara del Vallo, Trapani.
23. Pisa mit Livorno, Piescia, Pontremoli, Volterra.
24. Ravenna mit Bertinoro, Cervia, Cesena, Comacchio, Forlì, Rimini, Sarsina.
25. Reggio di Calabria mit Bova, Cassano al Jonio, Catanzaro, Cotrone, Gerace, Nicastro, Nicotera-Tropea, Oppido Mamertina, Squillace.
26. Salerno mit Acerno (ständig von Salerno administriert), Capaccio und Vallo della Lucania, Diano Leggiano, Marisco Nuovo (s. Nro. 1), Nocera de' Pagani, Nusco, Policastro.
27. Santa Severina mit Cariati.
28. Sassari mit Alghero, Ampurias oder Castelfarbo und Tempio, Bisarcchio oder Djieri, Vosa.
29. Siena mit Chiusi-Pienza, Grosseto, Massa Marittima und Populonia, Sovana-Pitigliano.
30. Syracus mit Caltagirone, Noto, Piazza Armerina.
31. Sorrent mit Castellamare di Stabia.
32. Tarant mit Castellaneta, Oria oder Uritana.
33. Trani, Nazareth und Barletta mit Andria, Bisceglia, welches ständig vom Erzbischof administriert wird.
34. Turin mit Acqui, Alba Pompea, Aosta, Asti, Cuneo, Fossano, Ivrea, Mondovì, Pinerolo, Saluzzo, Susa.
35. Urbino mit Cagli und Pergola, Fossombrone, Montefeltro oder Pennabilli, Pesaro, Sant' Angelo in Bado und Urbania, Sinigaglia.
36. Venedig mit Udria, Belluno-Feltre, Ceneda, Chioggia, Concordia oder Portogruaro, Padua, Treviso, Verona, Vicenza.
37. Vercelli mit Alessandria della Paglia, Biella, Casale, Novara, Vigevano.

Nach der früheren politischen Eintheilung gruppieren sich die Diöcesen in folgender Weise. Zum Kirchenstaat gehören die 6 suburbicariischen Bischöfer, die 4 eremten Erzbischöfer Camerino, Ferrara, Perugia, Spoleto, die oben angeführten 37 mit * bezeichneten Bischöfer, dann das Erzbisthum Venedig, dessen 12 Suffraganbischöfer auf ehemals neapolitanischem Gebiet liegen, und die Kirchenprovinzen Bologna, Fermo, Ravenna, Urbino. Auf dem ehemaligen Gebiete des Großherzogthums Toscana liegen die Erzbischöfer Florenz und Pisa mit ihren Suffraganaten, das eremte Erzbisthum Lucca und die eremten Bischöfer Arezzo, Cortona, Montalcino, Montepulciano. Das Herzogthum Parma und Piacenza hat die eremten Bischöfer Borgo San Donnino, Parma, Piacenza und das zur Kirchenprovinz Modena gehörige Guastalla. Das Herzogthum

Modena hat das gleichnamige Erzbisthum mit den Bischöfern Carpi, Massa di Carrara und Reggio. Das lombardisch-venetianische Königreich hat das eremte Erzbisthum Udine, welches 1752 aus einem Theil des Patriarchates von Aquileja gebildet wurde (aus dem andern wurde das Erzbisthum Görz); für die Lombardei besteht die Kirchenprovinz Mailand, für Venetien die von Venedig. Der Erzbischof der letzteren führt den Titel Patriarch; der Sprengel von Venedig wurde 1451 aus dem supprimierten Patriarchat Grado, welches das 1440 aufgehobene Bisthum Adolo in sich aufgenommen, und aus dem Bisthum Castello gebildet. Das Gebiet des ehemaligen Königreichs Sardinien, soweit es jetzt zu Italien gehört (Savoyen gehört jetzt zu Frankreich), hat in Piemont die Kirchenprovinz von Vercelli und die von Turin (eine einzige Gemeinde [Pfarrei] Ferrara Genesio im District Susa, Provinz Turin, gehört zur französischen Diöcese Saint-Jean de Maurienne); in dem ehemaligen Herzogthum Genua besteht die gleichnamige Kirchenprovinz; auf der Insel Sardinien die Kirchenprovinzen Cagliari, Oristano und Sassari. Das ehemalige Königreich beider Sicilien hat auf dem Festland die eremten Erzbischöfer Amalfi, Solenza, Gaeta, Rossano, die eremten Bischöfer Aquino-Pontecorvo und Sora, Aversa, Cava und Cerno, Gravina und Montepeloso, Marfi, Nefi und Rapolla, Mileto, Monopoli, Nardo, Penne und Atri, San Marco Argentano und Bisignano, Terlizzi: Giodenazzo und Molfetta, Trivento, Troia, Valva und Sulmona; dann die Kirchenprovinzen von Acerenza-Matera, Bari, Brindisi, Capua, Chieti, Conza, Lanciano, Manfredonia und Viesti, Neapel (dessen Erzbischof Primas des Reiches und stets ein Cardinal ist), Otranto, Reggio di Calabria, Salerno, Santa Severina, Sorrento, Taranto, Trani-Nazareth-Barletta. Durch das Concordat vom Jahre 1818 wurde eine Menge kleiner Bischöfer mit zu geringer Dotation auf dem neapolitanischen Festland supprimirt und deren Capitel in Collegiatstifte verwandelt. Sicilien hat unter dem Ehrenvorsitz des Erzbischofs von Palermo, welcher ebenfalls stets Cardinal ist, das erimirt Erzbisthum Catania und das erimirt Bisthum Ai-Reale, dann die Kirchenprovinzen Messina, Montreale, Palermo, Syracus. Malta mit dem Sitz in Città vecchia und das erst 1863 errichtete Bisthum Gozzo mit dem Sitz in Castello sind auf englischem Territorium. Seit 1797 führt der Bischof von Malta auch den Titel eines Erzbischofs von Rhodus. Das Fürstenthum Monaco wurde 1868 von der Diöcese Nizza getrennt und ist jetzt ein eremtes Bisthum. (Literatur: Gams, Series episcoporum, Ratisbonae 1873, 659—965; Supplem. I, 1879, 27—47; Supplem. II, 1886, 1—34; Werner; Katholischer Kirchenatlas, Freiburg 1888, 3—24.)

Nach Werner a. a. O. ist die kirchliche Statistik der einzelnen Diöcesen folgende (die eremten Abteien und Prälaturen sind durch * bezeichnet):